

kreuz+ QUER

18. Jahrgang Januar/Februar Nr.172

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Raum und Kunst bedingen
einander

QUERGEDACHT

Suche Frieden und jage ihm
nach

KREUZAKTUELL

Natur-Nah-Fotoausstellung
von Klaus Kaeten

QUERBEET

Veranstaltungen



Kunst und Kirche(nraum)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Vermehrt öffnen sich Kirchen als Orte für Ausstellungen oder Installationen. Vielfach ist der Raum nicht bebildert worden, sondern insgesamt künstlerisch gestaltet. Kunst und Kirche begegnen sich in diesen Räumen. Berührungspunkte und Unterschiede werden erkennbar. – Raum und Kunst bedingen einander. Die Werke oder die Gestaltungen, als Gast oder als fester Bestandteil, können den Besucherinnen und Besuchern eine neue Wahrnehmung des Kirchenraums ermöglichen. Im Gegenzug ruft der Kirchenraum andere Reaktionen auf die Werke hervor als eine Galerie. Die Kunstwerke treffen auf einen von geistlicher Tradition geprägten Raum.“

So heißt es in einer grundsätzlichen Betrachtung zum Thema „Kunst & Kirche(nraum)“ auf Seite 7 in dieser Ausgabe des „kreuz + quer“. Diesem Thema widmen sich die thematischen Seiten, machen es anschaulich an drei Beispielen aus Küsten, Hannover und Oldenstadt. Und – unter „kreuzaktuell“ – auch aus Grasberg. Hier in der Weise, dass auch in diesem

Jahr zur Eröffnung der Winterkirche eine Kunstausstellung im Gemeindehaus zu sehen ist, der Gemeindesaal so in doppelter Weise geistlich/künstlerisch an zu sprechen fängt – eben indem hier bis Gründonnerstag Gottesdienste gefeiert werden, indem Kunst sozusagen dabei mitspricht.

Lassen Sie sich durch die Beispiele inspirieren und an die verschiedenen Orte einladen.

Und lassen Sie sich am Anfang des Jahres unter „quergedacht“ durch die Auslegung der Jahreslosung durch Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy auf besondere Weise mit in dieses vor uns liegende Jahr nehmen.

Und wie immer laden wir zu Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer drei Kirchengemeinden ein und lassen Sie teilhaben an „freud + leid“.

Ihr Reiner Sievers

QUERGEDACHT

Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Psalm 34,15

Ein Spätnachmittag bei einem älteren Ehepaar. Wir sprechen über das, was ihr Leben geprägt hat. Diese Generation, die noch im Krieg geboren ist, hat eigene Erinnerungen an das, was Menschen in Europa sich an Gewalt ange-

tan haben. Mitten in die Lebenserzählung hinein sagt der Mann: „Damit Sie es wissen, ich bin ein Europäer deutscher Abstammung. Das ist mir wichtig in diesen rauen Zeiten.“

Fortsetzung Seite 3

Ich fand diesen Satz stark. Er erinnert daran: Die Europäische Union ist nach den schrecklichen Kriegen der letzten Jahrhunderte ein großes und höchst erfolgreiches Friedensprojekt. 500 Millionen Menschen leben in Freiheit und Frieden. Das ist überhaupt nicht selbstverständlich, wie uns der Blick in die Geschichte zeigt. Bei allen politischen Einzelfragen, die man diskutieren kann: Für dieses Friedensprojekt gilt es unbedingt einzustehen. Nach der Bibel ist sehr klar: Gott will Frieden für seine Welt, für seine Geschöpfe. Natürlich lesen wir in der Heiligen Schrift auch schreckliche Geschichten von Krieg und Gewalt, auch im Namen Gottes. Aber hier gibt es eine breite innerbiblische Kritik. Und am Ende ist klar, wozu die Jahreslosung uns ermutigt: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Mit dem Glauben, mit Gott dürfen niemals mehr Gewalt und Krieg begründet werden. Jesus hat in der Bergpredigt die Ermutigung mit einem tiefen Zuspruch verbunden. „Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5, 9).

Friedensbotschafterinnen und –botschafter zu sein ist uns als Christenmenschen also aufgetragen. Das kann am Familientisch geschehen, an dem es ja keineswegs immer friedlich zugeht, aber auch überall im Alltag: Im verständlichen Umgang miteinander, wenn man nicht immer Recht behalten muss. Oder im mutigen Widerspruch gegen rassistische Sprüche oder gegen persönliche Herabsetzungen im Internet. Ein friedliches Miteinander ist derzeit vielfältig gefährdet. Da sind wir als Christen je an unserem Ort gefragt.

Unsere Landeskirche hat sich 2016 dem friedensethischen Prozess „Kirche des gerechten

Friedens“ angeschlossen, in dem viele Kirchen in der weltweiten Ökumene mitarbeiten. Konkret wird dies bei uns etwa an sechs Friedensorten, die unsere Landeskirche fördert und von denen einer direkt vor unserer Haustür liegt. In der Gedenkstätte Lager Sandbostel, dem ehemaligen Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager „Stalag XB“ in der Nähe von Bremervörde, wo man auch optisch noch etwas von den Schrecken des Krieges wahrnimmt. Hier wird erfolgreich und kompetent friedenspädagogische Arbeit geleistet. Kirchliche Gruppen, Schulklassen und Firmen können hier viel für den Frieden lernen und wichtige Erfahrungen machen.

Im Hebräischen heißt Frieden „Schalom“. Damit ist weit mehr gemeint als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Schalom meint Heil, Ganz-Sein, unversehrtes und gelingendes Leben. Gottes Verheißung des „Schalom“ begründet die unverbrüchliche Hoffnung darauf, dass eines Tages „Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Psalm 85,11).

Wir können als Menschen diesen umfassenden „Schalom“, diesen Frieden nicht herbei zwingen, ihn noch nicht einmal schaffen. Aber wir vertrauen auf Christus, der uns auch im Jahr 2019 zusagt: „Meinen Frieden gebe ich euch“ (Johannes 14,27). Im Vertrauen auf Gott stehen wir für Frieden ein, denn wir haben heute und morgen den klaren Auftrag, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen. Bei uns, in Europa und weltweit.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Hans Christian Brandy

Natur-Nah - Fotoausstellung von Klaus Kaeten

Seit vielen Jahren ist es eine gut Tradition, in der Zeit der Winterkirche vom ersten Sonntag im Januar bis einschließlich Gründonnerstag den Saal und das Foyer des Grasberger Gemeindehauses örtlichen Künstlerinnen und Künstlern für eine Ausstellung ihrer Bilder, Fotos oder auch kleinen Skulpturen zur Verfügung zu stellen.

In diesem Jahr wird Klaus Kaeten Fotos aus der Natur präsentieren. Besondere Fotos des Genres „Nah- und Makrofotografie“.



Klaus Kaeten selbst schreibt dazu:
In der Nah- und Makrofotografie entdecken wir Dinge, die unserem bloßen Auge verborgen bleiben. Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Fotografen Nah- und Makrofotos machen. Bei mir ist es der Wunsch, Grenzen zu überschreiten und nie zuvor Gesehenes abzubilden. Das ist einer der Gründe, warum ich diese Reise in die Welt des Nah- und Makrobereichs antrete. Ich bin neugierig!

Ein weiterer Grund ist das Erkennen der Schönheit, Zweckmäßigkeit und des „Designs“, das die Natur geschaffen hat.

Im Kleinsten wie im Größten finden wir gleiche Strukturen und eine atemberaubende Schönheit. Mich inspiriert das zum genauen Hinschauen und Staunen.

Es wäre schön, wenn die Fotos der Ausstellung auch ihre Besucher zum Staunen anregen.

So laden wir herzlich zur Eröffnung der Ausstellung im Rahmen des Gottesdienstes am 6. Januar um 10.00 Uhr im Gemeindehaus Grasberg ein.

Reinhild von Michalewsky wird in die Ausstellung einführen.

Diese wird dann über den Gründonnerstag hinaus noch bis zum 20. Juli 2019 zu sehen sein.



Kunst & Kirche(nraum) - Was Worte nicht sagen können

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern sie macht sichtbar“ (Paul Klee).

Bildende Kunst lässt eine Ahnung aufkeimen: Es gibt etwas, was wir auf den ersten Blick nicht wahrnehmen. Bilder, Skulpturen, Installationen, Videos eröffnen die Sicht hinter die Kulissen, auf eine andere Dimension, in eine fremde Welt. Und: Künstlerinnen und Künstler stellen in ihren Werken existentielle Fragen. Lebensbedingungen oder die Achtung vor dem Leben werden pointiert.

Hier liegen die Berührungspunkte zwischen Kunst und Religion und zwischen Kunst und Kirche. Der Verweis auf eine andere Perspektive ist einer der Punkte. Der Verweis auf die Fremdheit Gottes ein zweiter. Der Anstoß, den Wert des Lebens und des einzelnen Wesens nicht außer Acht zu lassen ein Dritter. Indem die Kunst, biblisch gesprochen, Licht und Salz ist, erinnert sie die Kirche an ihren Auftrag.

Ein weiterer Berührungspunkt: Kunst ist Ausdruck schöpferischer Kraft und insofern Ausdruck des Menschen als Ebenbild Gottes. Der gemeinsame Blick über die Wirklichkeit hinaus.

Kunst war in der Geschichte der Kirche lange eine „Magd der Kirche“. Ihre Aufgabe war es, christliche Tradition auszulegen. Nicht selten wurde sie dabei von weltlichen Herrschaftsansprüchen in den Dienst genommen. Es galt eine göttliche Legitimation des Machtanspruches künstlerisch zu bestätigen. Seit der Aufklärung sind Kunst und Kirche getrennte

Wege gegangen. Die Kunst hat die Freiheit gewonnen, das „Andere“ mit ihrer eigenen Sprache auszudrücken.

Künstlerinnen und Künstler sprechen mit ihren Formen und Farben, manchmal irritierend, hier und da ermunternd, mitunter amüsant. Mit dem Blick beider über das Gewohnte, über das Reale hinaus bietet sich der Dialog von Kunst und Kirche an.

Vermehrt öffnen sich Kirchen als Orte für Ausstellungen oder Installationen. Vielfach ist der Raum nicht bebildert worden, sondern insgesamt künstlerisch gestaltet. Kunst und Kirche begegnen sich in diesen Räumen. Berührungspunkte und Unterschiede werden erkennbar.

Raum und Kunst bedingen einander. Die Werke oder die Gestaltungen, als Gast oder als fester Bestandteil, können den Besucherinnen und Besuchern eine neue Wahrnehmung des Kirchenraums ermöglichen. Im Gegenzug ruft der Kirchenraum andere Reaktionen auf die Werke hervor als eine Galerie. Die Kunstwerke treffen auf einen von geistlicher Tradition geprägten Raum.

Kunst im Kirchenraum ist ein wichtiger Bestandteil, um auch räumlich glauben zu können und Gottesdienst mit allen Sinnen zu erfahren. Das, was durch Worte nicht sagbar ist, wird in der Kunst sichtbar.

Raumkunst in Küsten

Wer ins Wendland fährt, sollte sich Zeit nehmen für einen Besuch in der Friedenskirche Küsten in der Nähe von Lüchow:



1998 hat der Bildhauer Jürgen Goertz (geb. 1939) im Zuge einer Kirchenrenovierung für diesen Sakralraum einen Altar, Taufbecken und Kanzel gestaltet. Ferner stiftete der in Küsten aufgewachsene Künstler zwei jeweils dreiteilige Reliefzyklen an den Wänden des Kirchenschiffes. Der Innenraum der 1865 erbauten Kirche bekam so ein völlig neues Gesicht. Die reichhaltige Bildsprache dieser



Raumgestaltung kann hier nur in Auswahl beschrieben werden:

Im Zentrum steht der schwere Altar aus Bronze. An seiner Vorderseite befindet sich auf dunkelblauem Rund ein Christusbildnis. Die Dornenkrone wird durch zwölf Punkte sichtbar: winzige Löcher, die von innen beleuchtet werden und bewegt sowie farblich verändert werden können.



Auf dem Altar steht das Kreuz aus bleiverglastem Buntglas. In Farbe und Form nimmt es das Motiv des Regenbogens auf. Auch das Kreuz bietet eine interessante Lichtführung: Von innen heraus beleuchtet, werden die Farben durch den gezielten Lichtstrahl bis an die Decke des Chorraumes geworfen. Über dem Kreuz schwebt eine vergoldete runde Scheibe, welche die Umrisse des Christuskopfes am Altar wieder aufnimmt.

Die Kanzel ist aus gebürstetem Aluminium gefertigt, die Taufschale ebenfalls aus Bronze.

Fensterkunst in Hannover

In der Altstadt von Hannover steht eine Kirche ohne Dach - Die Aegidienkirche.



Bei einem schweren Bombenangriff 1943 wurde sie weitgehend zerstört. Von dem 1347 errichteten gotischen Hallenkirchenbau blieben nur die Umfassungsmauern und Teile des Turms erhalten. 1953 wurde die Aegidienkirche zum Mahnmal erklärt. Seit 2004 ist in der Kirche die Installation „Einleuchtungen“ der Künstlerin Inge-Rose Lippok zu sehen.

In den Fensterbögen der Außenwände hat sie farbige Plexiglas-elemente arrangiert. Damit wird die Erinnerung an die zerstörten Kirchenfenster wieder wach - die leeren Fensterhöhlen im Mauerwerk sind mit Formen und Farben gefüllt. Das von außen einfallende Licht wird sichtbar gemacht. Andererseits sind die Wunden aus der Zeit des Krieges präsent - durch die fragmenthafte Gestaltung der Installation.

Dazu Gedanken der Künstlerin:

„Ich dachte, diese Fenster darf man nicht verschließen, weil man damit den Charakter des Denkmals zerstören würde.

Diese offenen Fenster, das sind Wunden, die der Krieg geschlagen hat, und diese Wunden würde man zukleistern, wenn man die Fenster bis an die Grenzen, bis an die Brüstungen bringen würde. D.h. ich wollte, dass die Fenster behüten können, abschließen können von außen, von der bösen Welt. Aber andererseits sollten sie nicht verschließen, weil dieses Denkmal ja von dem Gedanken an die Zerstörung lebt. Den Rest der zerstörten Wände muss man sich denken und fühlen, um sich geborgen zu fühlen.“



Kanzelkunst in Oldenstadt

Im Dezember 2006 bereicherte der ostfriesische Maler Hermann Buß den Kanzelkorb der romanischen Klosterkirche St. Johannes der Täufer im Uelzener Stadtteil Oldenstadt um fünf Gemälde.



Im Zentralbild dargestellt sind drei Männer und eine Frau mit dunkler Hautfarbe unter einem bewegten Himmel, die gestrandet zu sein scheinen.

Hinter ihnen ist eine Gruppe von Menschen zu sehen, die auf sie zugehen und sie anstarren, während eine andere Gruppe rechts im Hintergrund sich von ihnen entfernt.

Die Figuren im Vordergrund erinnern an die zahlreichen Flüchtlinge, die aus Afrika kommend, an den europäischen Mittelmeerstränden „angespült“ werden.

Hermann Buß nennt sie die „Gekreuzigten unserer Zeit. Heimatlose, Getriebene, Scheiternde - wie das Vorbild.“

Der Künstler übertrug also das traditionelle Christusmotiv - der Heiland als Leidender - in die Gegenwart. Das Kreuz selbst ist auch in das Bild integriert, es erscheint als Reifenspur im Sand.

Bei den zwei mittleren Szenen handelt es sich zum einen um den Klein Liederner Bach, der durch Oldenstadt fließt und den Buß den „sicher ältesten Zeugen der Geschichte dieser Stätte“ nennt, zum anderen um den Ausschnitt eines Grabsteins auf dem Kirchengelände, auf dem ein Schmetterling an die Auferstehung erinnert.

Die roten Beeren links neben dem Stein stehen für das Leben. Beide Motive wählte der Künstler, um einen Bezug zur Umgebung zu schaffen und auch, um die Gegensätze Kultur und Natur zu betonen.

Die beiden Außenbilder zeigen einen Mann und eine Frau der Gegenwart. Ihre Gesichter sind nicht zu sehen, es könnte sich um jedermann handeln.

Auch hier ist das Kreuz dargestellt: einmal als senkrechter Balken im rechten und waagerechter im linken Bild. Die Balken fungieren als Stützen und Begleiter der Figuren und besagen laut Buß: „Ein „gutes“ Leben ist nicht unbedingt ein „leichtes“ Leben.“

Die Figuren stehen aber auch für Demut und Innehalten und können als „moderne Evangelisten“ gedeutet werden. Damit nehmen diese Bilder auf ihre Weise das Thema der alten Evangelistenmotive auf.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Worpswede -	
6. Januar Epiphantias	Musikalischer Gottesdienst Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	17.17 Uhr Abendgebet Pastor Sievers
13. Januar 1. So. n. Epiphantias	Pastor Dr. Liedtke	
20. Januar 2. So. n. Epiphantias	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	Goldene Konfirmation P. Sievers ^A & Lektorin Janßen
27. Januar Letzter So. n. Epiph.	Lektor Schobeß	
	18.00 Uhr Diak. Beushausen „Gottesdienst mal anders“	
3. Februar 5. So. v. d. Passionszeit	Pastor Dr. Liedtke ^{A, T2}	P. Sievers ^{T1} & Lektor Thoden
10. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	Pastor Dr. Liedtke	
17. Februar Septuagesimae	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	17.17 Uhr Gemeinsamer Taizé Pastor
24. Februar Sexagesimae	Pastor Dr. Liedtke	
	18.00 Uhr Diak. Beushausen „Gottesdienst mal anders“	
1. März Freitag	19.00 Uhr Weltgebetstag in der Kapelle Maria Frieden Worpswede	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Neujahrsgottesdienst in Worpswede</p> <p>Für den 1. Januar wird um 18.00 Uhr zu einem Neujahrsgottesdienst in die Worpsweder Zionskirche eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste an Epiphania</p> <p>Am 6. Januar, dem Epiphaniastag, wird zu folgenden Gottesdiensten eingeladen:</p> <p style="margin-left: 20px;">Worpswede 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst Hüttenbusch 17.17 Uhr Abendgebet Grasberg 10.00 Uhr Beginn der Winterkirche / Kunstausstellung</p> <p style="text-align: center;">Neujahrsempfang in Worpswede</p> <p>Am 13. Januar feiert die Kirchengemeinde Worpswede ihren traditionellen Neujahrsempfang. Es wird zum Gottesdienst um 10.00 Uhr mit Bläserinnen und Bläsern sowie dem anschließenden Empfang herzlich eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Jubiläumskonfirmationen</p> <p>Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden zu Jubiläumskonfirmationen ein.</p> <p style="margin-left: 20px;">20.1. Hüttenbusch Goldene Konfirmation 24.2. Grasberg Silberne Konfirmation</p> <p style="text-align: center;">Gemeinsamer Taizégottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 17. Februar wird wieder um 17.17 Uhr ein Taizégottesdienst mit Kerzen, Liedern, Gebeten, kurzen Texten und Stille in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Krabbelgottesdienste in Grasberg</p> <p>Für den 8. Januar und 12. Februar wird jeweils um 10.00 Uhr zu Krabbelgottesdiensten in das Grasberger Gemeindehaus eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">„Gottesdienst mal anders“ in Worpswede</p> <p>Am 27. Januar und 24. Februar werden jeweils um 18.00 Uhr „andere Gottesdienste“ in der Worpsweder Zionskirche gefeiert. Lassen Sie sich überraschen!</p>
Lektorin Schneider	
Pastor Sievers	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Pastor Riesebeck	
Pastor Riesebeck ^A	
Lektorin Janßen	
Pastor Sievers ^{T1}	
gottesdienst in Hüttenbusch Sievers	
Silberne Konfirmation Pastor Riesebeck ^A	
20.00 Uhr Weltgebetstag	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

6. Januar 2019 Zionskirche

„Mit Glanz und Gloria“ – Festliches
Neujahrskonzert für Trompete und Orgel
Daniel Schmahl - Trompete
Martin Rathmann - Orgel
Eintritt 15 Euro, ermässigt 10 Euro (2 Euro
AboCard-Rabatt)
Karten bei Nordwest-Ticket (Tel.: 0421-
363636)

www.nordwest-ticket.de

sowie allen dem Weserkurier
angeschlossenen Verlagshäusern
Philine-Vogeler-Haus Worpswede

13. Januar 2019 Zionskirche

Chorkonzert „Stille Nacht“
Vegeacker Chor
Leitung: Karl Unrasch
Susanne Meier - Querflöte
Weihnachtliche Chormusik

20. Januar 2019 Zionskirche

Susanne und Jan Wiznerowicz
Gesang und Orgel

27. Januar 2019 Saal der Alten Schule

Liederabend
Anne-Sophie Balg - Sopran
Marina Mitrovski - Klavier

3. Februar 2019 Zionskirche

Saxophon und Vibraphon
Daniel Gebauer - Saxophon
Matthias Entrup - Vibraphon

10. Februar 2019 Zionskirche

Konzert an der neuen Ahrend-Organ
Studierende der Hochschule für Künste
Bremen
Leitung: Prof. Stephan Leuthold und Prof.
Eduardo Bellotti
Barocke Orgelmusik

17. Februar 2019 Zionskirche

Kammerchor Worpswede
Leitung: Jörg Albrecht
Dunkelkammerchor
Leitung: Maike Dunkel



24. Februar 2019 Saal der Alten Schule

Klavierabend Ga-Eun Kim
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Klasse: Prof. Jochen Köhler
Kompositionen von Joseph Haydn, Frederic
Chopin,
Claude Debussy und Alexander Skrjabin



Neujahrsempfang am 13. Januar in der Zionskirche

Die Kirchengemeinde feiert um 10 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gelegenheit, einander zu danken, neue Hoffnungen und Ziele auszutauschen, Gemeinschaft zu erle-

ben und Gemeindegarbeit mit vertrauensvollem Mut neu zu bedenken. Der Kirchenvorstand lädt dazu herzlich ein.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht am 6. und 7. Februar

Am Mittwoch, 6. Februar 2019, 16.00 - 18.00 Uhr und am Donnerstag, 7. Februar 2019, 16.00 - 18.00 Uhr, können die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden im Ge-

meindehaus der Kirchengemeinde Worpswede angemeldet werden. Bitte bringen Sie hierzu die Taufurkunden mit.

Geburtstagskaffee am 27. Februar

Ganz herzlich eingeladen zum Geburtstagskaffee sind alle Geburtstagskinder aus den letzten drei Monaten, die 80 Jahre oder älter sind.

Geschichten hören, Erinnerungen austauschen, einfach mal gemütlich beisammen sein... Wir freuen uns auf Sie!

Wir feiern am 27. Februar 2019 um 15 Uhr im Gemeindesaal der Alten Schule.

Pastor Liedtke und das Besuchsdienstteam

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



„Meditation – zur inneren Ruhe kommen“

„Wenn ich Arzt wäre und man mich fragte: Was rätst Du? – Ich würde antworten: Schaffe Schweigen.“ (Sören Kierkegaard)

Wir brauchen Ruhe, um unser Herz zu spüren. Wir brauchen Stille, um zur Be-Sinnung zu kommen. Wir müssen unterbrechen, um zu-rechtzurücken, was verrückt ist in unserem Leben.

Wir möchten Sie in Berührung bringen mit dem Raum der Stille, Ihnen Gelegenheit geben, unterschiedliche Methoden der bewegten, tönenden und stillen Meditation kennen zu lernen. Sie werden angeleitet, herauszufinden, welche

Form der Meditation Ihnen für die tägliche Praxis angenehm und praktikabel ist.

Das tiefere Ziel der Meditation ist, das Bewusst-Sein und die Achtsamkeit für den Augenblick zu finden. Tauchen Sie ein und erschließen Sie sich Ihre inneren Kraftquellen.

Einführung zum Start am 9. 1. 2019 um 19.30 Uhr im oberen Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche.

Nähere Informationen bei Regina Kistermann - Tel. 0172/7622678



Hüttenbusch

Geburtstagsfeier 70 Plus am 23. Januar

Am 23. Januar um 15.00 Uhr findet in der Hüttenbuscher Kirche wieder eine nachträgliche Geburtstagsfeier statt für alle Gemeindeglieder, die in der 2. Jahreshälfte 2018 70 Jahre oder älter geworden sind. Neben Kaffee und

Kuchen und Zeit zum Klönen wird Walter Frenks plattdeutsche Geschichten vorlesen und auch der Kinderchor der Kirchengemeinde wird mit einigen Liedern zur Unterhaltung beitragen.

Basteln für Kinder am 29. Januar und 26. Februar

Auch im neuen Jahr sind Kinder von 5 bis 10 Jahren wieder herzlich zum Basteln in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen. In der Regel findet das Basteln am letzten Dienstag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr statt. Die nächsten Termine sind der 29. Januar und der 26. Februar.



Dorfgesprächskreis am 29. Januar

Der erste Dorfgesprächskreis des neuen Jahres wird am 29. Januar stattfinden. Um 19.30 Uhr treffen sich im unteren Gemeinderaum alle

am Dorfleben Interessierte, um über verschiedene Themen zu diskutieren. Es wird herzlich eingeladen.

Frauenkreis am 12. Februar

Am 12. Februar um 15.00 Uhr findet das nächste Treffen des Frauenkreises statt. Frauen ab ca. 65 Jahren sind in den unteren Gemeinde-

raum zu einem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Grasberg

Konfirmandenanmeldung am 21. und 22. Februar

Die Konfirmandenanmeldung für den neuen Jahrgang findet am Donnerstag, 21.2. von 16 bis 18 Uhr und am Freitag, 22.2. von 10 bis 12 Uhr statt. Jugendliche, die dann in der 7. Klas-

se sind, können angemeldet werden. Der Konfirmandenunterricht beginnt im Mai. Das Konficamp findet vom 20. bis 23.6. in Offendorf statt.



Musikalischer Neujahrsempfang am 20. Januar

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 300. Todestages des berühmten Orgelbauers Arp Schnitger. Diesem wird auch Rechnung getragen beim traditionellen musikalischen Neujahrsempfang, zu dem die Arp-Schnitger-Gesellschaft und die Kirchengemeinde Grasberg ins Gemeindehaus einladen. Aber auch für die Grasberger Arp-Schnitger-Orgel ist es ein besonderes Jahr: Sie wird 325 Jahre alt. Ein Vortrag von Olaf Prigge, „Sehnsucht nach der Himmlischen Musik – Arp Schnitger in seiner Zeit“, steht am Sonntag, dem 20. Januar 2019, 18 Uhr, im Mittelpunkt. Musikalische

Akzente setzen Anna Terterjan – Sopran, Luis Efrain Parra Dominguez – Violine, Andreas Lemke – Violoncello und Gerhild Lemke – Orgel.

Im Anschluss an Vortrag und Musik bietet sich die Möglichkeit zu Begegnungen und angelegten Gesprächen bei einem Glas Wein.

Gleichzeitig wird mit diesem musikalischen Neujahrsempfang auch die Reihe der Grasberger Kirchenkonzerte 2019 eröffnet.

Reinhild von Michalewsky

Familientheaterfreizeit auf Spierkerooog

Die Geschichte von Ronja Räubertochter wird vom 30.1. bis 3.2. auf Spierkerooog im Mittelpunkt unseres Theaterspiels stehen. Gemeinsam werden wir die Geschichte erarbeiten und in kleinen und großen Rollen umsetzen. Für theaterbegeisterte Familien oder Teilfamilien sind diese 5 Tage bestimmt ein wunderbares

Erlebnis. Es sind noch Plätze frei.

Noch mal zur Erinnerung: Sämtliche Seminare und Freizeiten der Evangelischen Jugend sind im neuen „Moin“ ausgeschrieben. Das Heft liegt im Gemeindehaus aus oder ist über unsere Homepage www.kirchengemeinde-Grasberg.de zu finden.

Kindergottesdienste am 26. Januar und 16. Februar

Am 26. Januar und 16. Februar feiern wir wieder Kindergottesdienst im Gemeindehaus. Von 10 bis 13 Uhr sind alle Kinder ab dem Vorschulalter herzlich eingeladen. Im Januar heißt es „Wohin mit meiner Wut?“ Hierbei werden wir die Geschichte von Kain und Abel kennenlernen. Im Februar heißt es: Madita, Michel, Krümel und die anderen Kinder Gottes. Was sich dahinter verbirgt, wird noch

nicht verraten. Wir werden die Themen kreativ erarbeiten und dazu basteln, spielen und kochen.



Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers 04794-503
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 04792-96336 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 17.00-19.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Mo, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Ute Bollmann (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders (siehe Gemeindebüro)
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		04792-4278